

Den Stickoxiden an den Kragen

31.10.2018, 11:41 | Energie & Umwelt

Pressemitteilung von: *Fraunhofer IAO*

Verbundprojekt »LamA« trägt zur Luftverbesserung in Kommunen bei

Stickoxidwerte in Kommunen zu senken, ist Ziel des Sofortprogramms der Bundesregierung »Saubere Luft 2017–2020«. Das Fraunhofer-Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation IAO ist mit dem Verbundprojekt »LamA – Laden am Arbeitsplatz« mit dabei und setzt auf einen signifikanten Ausbau von Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge in Kommunen mit besonders hohen Stickoxidwerten, darunter Stuttgart, Freiburg und Dresden.

70 Städte in Deutschland überschritten 2017 den Grenzwert für Stickstoffdioxid zum Teil erheblich. Dem will nun das Verbundprojekt »LamA – Laden am Arbeitsplatz« mit dem Aufbau von Ladeinfrastruktur an ausgewählten Standorten entgegenwirken. In Summe sollen durch die LamA-Maßnahmen jährlich rund 100 Tonnen Stickoxide eingespart werden. Die für den Ladeinfrastrukturaufbau avisierten Standorte liegen in Kommunen, welche den Stickstoffdioxidgrenzwert im Jahresmittel zum Teil erheblich überschreiten und in ihrer großen Mehrheit mit Vertragsverletzungsverfahren konfrontiert sind. Insgesamt werden 310 AC-Ladepunkte (bis 22 Kilowatt) und 28 DC-Ladepunkte (bis 150 Kilowatt) an 18 Fraunhofer-Standorten etabliert.

»Mobilität ist ein entscheidender Erfolgsfaktor für unsere Wirtschaft und Gesellschaft. Unsere Forscherinnen und Forscher haben sich zum Ziel gesetzt, Mobilität sicherer, effizienter, nachhaltiger und kostengünstiger zu machen. Unser neues Verbundprojekt ist hier ein wichtiger Baustein«, erläutert Fraunhofer-Präsident Prof. Reimund Neugebauer. »Das Ziel dieser ambitionierten Maßnahme ist es, durch den bundesweiten Aufbau von Ladeinfrastruktur an Standorten der Fraunhofer-Gesellschaft eine umweltverträgliche Weiterentwicklung betrieblicher Mobilitätsoptionen und der Mobilität der Mitarbeitenden zu fördern. Darüber hinaus möchten wir die neu entstehenden Lademöglichkeiten einem möglichst großen Nutzerkreis vor Ort zugänglich machen und so die Elektromobilität in den Kommunen unterstützen.«

Ladeinfrastruktur am Arbeitsplatz

»Arbeitgeber können durch die Bereitstellung von Infrastrukturen den Wandel hin zu nachhaltiger Mobilität aktiv unterstützen. Elektrofahrzeuge im betrieblichen Fuhrpark und Ladeinfrastruktur, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch zum Laden ihrer privaten Fahrzeuge nutzen können, sind wichtige Impulse für ein Umdenken, das letztlich auch den Kommunen zugutekommt«, erläutert Gabriele Scheffler, stellvertretende Leiterin des Fraunhofer-Anwendungszentrums KEIM, die das Projekt im Auftrag der Fraunhofer-Gesellschaft gemeinsam mit Dr. Daniel Stetter, Leiter Team Smart Energy Systems am Fraunhofer IAO, steuert. Der Fokus auf Ladeinfrastruktur am Arbeitsplatz sei eine bewusste Entscheidung gewesen, so Scheffler, »denn Mitarbeiterfahrzeuge stehen während der Arbeitszeit mehrere Stunden täglich ungenutzt auf dem Parkplatz – das bietet Flexibilität und damit perfekte Bedingungen für das gesteuerte Laden.« Die Ladeinfrastruktur wird netzdienlich aufgebaut, das heißt, dass die neuen Ladepunkte in die vorhandene Energieinfrastruktur integriert werden, ohne diese zu überlasten. Die Ladeinfrastruktur soll auch den Fraunhofer-Dienstwagenflotten sowie Dritten zur Verfügung stehen, sodass beispielsweise Anwohner ebenfalls von den Lademöglichkeiten profitieren.

Mehrwerte und Geschäftsmodelle für elektrische Dienstwagenflotten

Die Standorte Stuttgart, Freiburg und Dresden werden als Leuchtturmprojekte ausgebaut. Sieben Fraunhofer-Institute werden hier gemeinsam ihre Forschungsaktivitäten bündeln und die Ergebnisse für Interessierte zugänglich machen. Das Fraunhofer IAO untersucht dabei insbesondere die Mehrwerte und neue Geschäftsmodelle durch die Integration von Flotten- und Lademanagement für Dienstwagenflotten. »Die existierende Buchungsplattform für Dienstfahrzeuge berücksichtigt implizit die Reichweiten der Fahrzeuge beziehungsweise kann Ladungen von Fahrzeugen in der Erstellung der Ladepläne priorisieren, um beispielsweise frühere Abfahrtszeitpunkte zu ermöglichen«, erläutert Dr. Daniel Stetter.

Die Buchungsplattform wird um eine externe Nutzerschnittstelle via App, Reservierungsfunktionen wie auch um Corporate-Carsharing erweitert.
Verbundprojekt

LamA – Laden am Arbeitsplatz

Sieben Fraunhofer-Institute bündeln im Verbundprojekt »LamA – Laden am Arbeitsplatz« mit einer Laufzeit bis Herbst 2020 ihre Kompetenzen. Den Ausbau der Ladeinfrastruktur und die Netzanbindung in Freiburg begleitet als weiterer Projektpartner der regionale Energiedienstleister badenova. Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie fördert das Projekt mit acht Millionen Euro.

Portrait

ÜBER FRAUNHOFER-INSTITUT FÜR ARBEITSWIRTSCHAFT UND ORGANISATION IAO

Wie arbeiten und leben Menschen in Zukunft? Zu dieser und ähnlichen Fragen forschen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler am Fraunhofer IAO und bringen ihre Erkenntnisse ergebnisorientiert in die Anwendung. Unsere Expertinnen und Experten gestalten das Zusammenspiel von Mensch, Technik und Organisation ganzheitlich und kundenindividuell. Wir unterstützen Unternehmen und Institutionen, Potenziale neuer Technologien zu erkennen, diese gewinnbringend einzusetzen und attraktive Zukunftsmärkte zu erschließen.

News-ID: 1024797 • Views: 625 (Stand: 27.07.2026)

Link zur Pressemitteilung:

<https://www.openpr.de/news/1024797/Den-Stickoxiden-an-den-Kragen.html>